

der Kirche die weltliche Herrschaft nicht, deshalb wandte er sich mit seinem Heer nach Rom, den Papst von Neuem mit Krieg zu überziehen.

Der jedoch rief schnell Pipin herbei und dieser bezwang die Longobarden in siegreicher Schlacht.

Die ganze Küste des adriatischen Meeres mit ihren blühenden Städten, reichen Dörfern und Fluren übergab jetzt der mächtige Pipin dem Papste für alle Zeiten zu eigen.

So hatte denn der Kirchenfürst seinen heißesten Wunsch erreicht, auch zugleich weltlicher Herrscher über sein neues Reich zu sein.

756 starb der Longobardenkönig Aistulf. Unter dem schwachen König Desiderius verloren die Longobarden auf immer ihre Macht, der sogenannte eiserne Karl, König der Franken, oder Karl der Große, zwang sie, ihm zu huldigen und ihn als ihren Herrscher anzuerkennen und Desiderius mußte demüthig in ein Kloster gehen.

22.

Von den Arabern in Spanien.

Die Araber glaubten an einen Gott. Muhamed, in Meffa im Jahre 570 geboren, ein kluger, unterrichteter Mann, betrachteten sie als seinen Propheten, seinen Verkündiger. Der Koran, ein Buch, in das er seine guten Lehren, Bestimmungen und Betrachtungen geschrieben, hielten sie hoch und heilig, wie die Christen die Bibel, und zwar bis auf den heutigen Tag. Die Christen nannten und nennen sie noch heute Ungläubige, sie selber nennen sich Muhamedaner oder Gläubige. Nach Meffa mußte jeder Gläu-